

Älter werden in Herne

Vortrag zum Forum „Älter werden in Herne“ 2003

Schick, fit und gepflegt, sportlich aktiv in den verschiedenen Vereinen, reisefreudig, gut gelaunt und ausgerüstet mit einer Batterie von Nahrungsergänzungsmitteln, Vitaminen und sonstigen Fitmachern - so stellt die Werbung überwiegend den älter werdenden Menschen dar. Er ist ein lukratives Werbeobjekt. Denn es wird Kaufkraft mehr denn je bei ihm vermutet und ihre Anzahl wird immer größer.

In Herne ist jeder vierte Bürger älter als 60 Jahre. Auch bei zurückgehender Einwohnerzahl wird der Anteil Älterer wachsen, insbesondere die Zahl der über 75-jährigen.

Fit und fröhlich bis ins hohe Alter – es wird vorgespielt, als sei dies käuflich und mit ein bißchen Anstrengung und dem entsprechenden Geldbeutel möglich.

Gesundheit bis ins hohe Alter bekommt fast den Stellenwert eines Religionsersatzes. Der Cholesterinwert ist die am meisten besprochene Zahlenkombination und das Wort Sünde taucht am häufigsten in Verbindung mit nicht eingehaltenen Diätvorschriften - spricht dem Tortenstück- auf.

Leiden und Schmerz scheint nicht mehr zum Alter zu gehören. Das Ziel eines leiden- und schmerzfreien Alters als erklärtes gesellschaftliches Ziel läßt sich aber nur aufrechterhalten, wenn chronisches Leid und Sterben aus der sichtbaren Gesellschaft ausgeblendet werden. Die wachsende Zahl von pflegebedürftigen, chronisch Kranken wird in Heimen untergebracht. Dies betrifft vor allem Frauen. Jede zweite Frau über 60 in Herne lebt allein, dagegen nur jeder 7. Mann. Einsam und finanziell abhängig sein im Alter ist vor allem ein Frauenproblem. Die Unterbringung in Pflegeheimen ist so kostspielig, daß ein großer Teil der Sozialhilfe bedarf als Pflegegeld. Es wäre besser, die ambulante Pflege auszubauen und zu verbessern, um die Selbständigkeit des alten und chronisch kranken Menschen in seinen eigenen vier Wänden zu fördern.

Dies ist auch das erklärte Ziel der Stadt Herne. Es fehlt an altengerechtem Wohnraum und an Leistungen der Pflegeversicherung, die mehr auf die Erfordernisse des Selbstständigbleibens zugeschnitten sind.

Die Betreuung alter, chronisch kranker Menschen wird auch für uns Haus- und Fachärzte zu einem wachsenden Anteil unserer Tätigkeit. Mit Managementprogrammen wollen die Regierung und die Krankenkassen dafür sorgen, daß alle Chroniker nach den gleichen, qualitätsorientierten Schemata behandelt werden. Verbunden wird dies sein mit einem großen Wust an Bürokratie und unzähligen Blättern, die wir Ärzte ausfüllen müssen. Ich bezweifle, daß dadurch sehr viel für Sie an mehr Gesundheit zu gewinnen ist. Wir als Ärzte und Sie als Patienten brauchen mehr Zeit für

das ärztliche Gespräch, für die **Begleitung** eines Lebens mit einer chronischen Krankheit und Schmerz, für Anteilnahme und Halt. Wir brauchen bezahlte Zeit für das Gespräch mit unseren Patienten und auch für Hausbesuche, weil sonst die weitere Ausgliederung von Leid und Sterben nicht aufzuhalten ist.

Ich kann Sie nur alle bitten, ärztliche Forderungen in der gegenwärtigen Auseinandersetzung um die Gestaltung des Gesundheitswesens nach bezahlter Zeit zu unterstützen.

Wir wollen nicht, daß in der Zukunft die Entscheidung über das, was Qualität ist in der Arzt- Patient-Beziehung von staatlichen und Kasseninstitutionen entschieden wird. Wir Ärzte wollen eine persönliche Beziehung zu unseren Patienten und persönlichen Entscheidungsspielraum für uns und für Sie

Wir werden und wollen alle lebenswert älter werden. Dies wird auch in Zukunft nicht weniger , sondern die Gesellschaft mehr Geld kosten. Wir teilen die Befürchtung von vielen von Ihnen, daß medizinische Leistungen rationiert werden könnten.

Mit unserer heutigen Veranstaltung wollen wir Ihnen natürlich auch Tips und Rat erteilen, damit Sie sich wohl fühlen können im Alter. Unser wesentliches Anliegen ist es, Ihnen alle Informationen zu geben, damit Sie Ihre Selbständigkeit möglichst lange in den eigenen vier Wänden erhalten können und ein Altern, wenn auch nicht ohne Leid, so doch mit Würde zu ermöglichen.

Dr.med.Iris Veit

Fachärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie

Bahnhofstr.204

44629 Herne

Tel.: 02323/24245

Fax: 02323/26318

e-mail: drveit@t-online.de

www.irisveit.de